

Homburg honoriert junge Hobbyautoren

Mit der Verleihung der Homburger Schreibfeder wurden kreative Texte von Kindern der Klassenstufen fünf bis sieben prämiert.

VON STEFAN HOLZHAUSER

HOMBURG Im Rahmen der Eröffnung des 50. Homburger Nikolausmarktes sind die Bestplatzierten des Wettbewerbs „Hom-Buch – Homburger Schreibfeder“ ausgezeichnet worden. Die Homburger Schreibfeder fördert kreatives Schreiben der Unterstufen im Rahmen der Jungen Hom-Buch mit dreistelligen Geldpreisen für die Klassenkassen. Aufgerufen zu diesem Wettbewerb waren die Klassenstufen fünf bis sieben der Homburger Gymnasien, der Gemeinschaftsschule Neue Sandrennbahn sowie der Robert-Bosch-Schule. Die Junge Hom-Buch hat sich im Rahmen des Lesefestes Hom-Buch in diesem Jahr die Förderung von Kreativität bei Kindern auf die Druckfahnen geschrieben. Der Spaß am Schreiben und Erfinden von Geschichten soll unterstützt oder auch dort geweckt werden, wo er noch schlummert. Dies berichtet der Autor Markus Heitz. So sei mit ihm zusammen die Idee zur Vergabe der ersten Homburger Schreibfeder entstanden. Es gehe darum, in einer Welt von Smartphones, Computern, Streaming- und TV-Serien sowie Games oder KI-Anwendungen fest an die Macht der eigenen Vorstellungskraft zu glauben. Es gehe um selbstentwickeltes Storytelling. Und die Einstiegshürde zum Mitmachen solle möglichst niedrig sein. Ausgewählt wurden die Themen Märchen, Sagen und Legenden.

So würden Kinder leichterem Zugang zu fantastischen Stoffen genießen und sie aus verschiedenen Bereichen der Literatur und Medien kennen. Bei diesem Wettbewerb ging es darum, eigene Geschichten zu erfinden. Sie sollten im lokalen Umfeld angesiedelt sein – dort, wo die Kinder wohnen, wo sie Sport machen, wo gelebt wird und auch an vielen anderen Plätzen.

Um den Wettbewerb bekannt zu machen, wurden die einzelnen Schulleitungen einschließlich der Lehrerinnen und Lehrer mit ins gemeinsame Boot geholt. Um das Einreichen der Wettbewerbsbeiträge zu vereinfachen, gaben die Kinder ihre aufgeschriebenen Geschichten in ihrer Schule ab. Dort wurden sie dann am 31. Oktober abgeholt. Anschließend lag es an der Jury, der auch Heitz angehörte, die einzelnen Wettbewerbsbeiträge zu bewerten.

Der erste Platz der Klassenstufen fünf ging an Elena Jana Haßfeld vom Gymnasium Johanneum. Ihre Geschichte trägt den Titel „Magic Portal“.

Die Silbermedaille errang Magda



Stolz präsentieren die jungen Autoren ihre Werke bei der Preisverleihung der Homburger Schreibfeder.

FOTOS (3): STEFAN HOLZHAUSER

Berta Heil vom Männlich-Gymnasium mit ihrem Beitrag „Das Geheimnis des Glockenturmes“. Und über die Bronzemedaille freute sich Malea Frerichs vom Gymnasium Johanneum mit „Das Geheimnis vom Liemberger Wald“. Bei den Klassenstufen sechs gab es am Beitrag „Der Jäger und der Nembranus“ von Katharina Kaindl vom Männlich-Gymnasium kein Vorbeikommen. Hinter ihr landete Nadini Halgamuge vom Saarpfalz-Gymnasium mit „Ava und der Fluch vom Hochburg“ auf dem zweiten Platz.

Und Bronze ging an Sophia Hecker vom Saarpfalz-Gymnasium mit der Geschichte „Gefangen in einer anderen Welt“. Bei der Klassenstufe sieben waren die Beiträge aus der Gemeinschaftsschule Neue Sandrennbahn nicht zu schlagen: Es siegte Malk Salim mit „Die Uhr in der Mauer“, vor Hannah Alzarkaly mit „Du bist spät dran“ sowie Anzhelina Bilousova mit „Die Dunkelheit des Schlossbergs“. Sämtliche prämierten Geschichten können auf www.hombuch.de/schreibfeder/ nachgelesen werden. Begleitet wurde die Preisverleihung vom Schulchor des Johanneums, in dem auch Mädchen mit dabei waren, die nachher bei der Schreibfeder für ihre Geschichte ausgezeichnet wurden. Sie stellten also gleich ihr doppeltes Geschick in Sachen Schreiben und Singen eindrucksvoll unter Beweis. Mit dabei war auch als Juryvorsitzende die saarländische Ministerin für Bildung und Kultur, Christine Streichert-Clivot.

Der Lions-Club Homburg Saarpfalz übergab die Preise. Veranstalter Hans-Joachim Burgardt erklärte noch einmal, wie es zur Idee kam, diesen Wettbewerb auszuschreiben:



Im Schulchor des Johanneums sangen auch einige Mädchen mit, die bei der Schreibfeder ausgezeichnet wurden.

„Ich hatte in einer Zeitung ein Foto gesehen, auf dem ein Junge in einer Straßenbahn zu sehen war, der ein Buch las. Darunter stand ‚Eine seltene Aufnahme einer aussterbenden Art‘. Und dies hat mich wirklich berührt.“

Die Verleihung moderierte Vera Backes. Streichert-Clivot sagte: „Die Hom-Buch ist ein wunderbares Lesefestival. Es bringt Jahr für Jahr wunderbare Autorinnen und Autoren in die Stadt. Für die Idee, diesen Schreibwettbewerb durchzuführen, war ich direkt Feuer und Flamme. Lesen ist einerseits etwas ganz Wunderbares. Und an Eltern, die da sind: Ich finde es wunderbar, wenn sie mit ihren Kindern lesen. Sie tun den Kindern einen ganz großen Gefallen, weil Lesen der Schlüssel zur Welt ist. Und das Schreiben kommt danach ganz automatisch.“



Im Rahmen der Preisverleihung herrschte vor der Bühne großer Andrang.